

Wir haben etwas gekonnt, wenn alle um Spitzenleistungen ringen

Die 130 technischen Mitarbeiter, davon 57 Entwicklungsingenieure und Konstrukteure, sind ein relativ kleines Kollektiv des Bereiches Elektrowärme im Kombinat VEB LEW „Hans Beimler“ Hennigsdorf. In den 70er Jahren hat dieses Kollektiv alle ein bis zwei Jahre ein neues Erzeugnis entwickelt und auf kürzestem Wege in die Produktion überführt. Ein beachtliches Tempo. Ihre Elektronenstrahlöfen, Netzfrequenzinduktionsöfen und die Durchlauf Öfen für Schweißelektroden halten jeden Vergleich mit internationalen Spitzenerzeugnissen stand.

Mitarbeiter der Redaktion „Neuer Weg“ wollten in einem Gespräch wissen:

- Wie wollt ihr trotz des hohen Entwicklungstempos der 70er Jahre das von der 11. Tagung des ZK der SED geforderte Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den 80er Jahren weiter entscheidend beschleunigen?

- Wo liegen in eurem Konstruktionskollektiv die geistigen Reserven für diesen Leistungszuwachs?

- Ist Mut zum größeren Risiko eine Charaktereigenschaft, die anzuerziehen ist?

- Erschwert Routinearbeit des Konstrukteurs den Kampf um Spitzenleistungen?

An diesem Disput waren beteiligt:

Genosse **Heinz Dutge**, Parteisekretär des Stammbetriebes.

Von den 16 Genossen des Parteikollektivs im Bereich Elektrowärme die Genossen **Horst Schädler**, Chefkonstrukteur; **Klaus Elbrecht**, APO-Sekretär, **Frank Montwill**, stellvertretender APO-Sekretär.

Die Diskussionsrunde wurde von den Mitarbeitern der Redaktion „Neuer Weg“, **Werner Geißler** und **Günter Krüger** geleitet.

Werner Geißler: Worauf konzentriert sich euer Parteikollektiv in der politisch-ideologischen Arbeit zur Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED, um bei allen Entwicklungsingenieuren und Konstrukteuren das vollste Verständnis und die aktive Bereitschaft zu erreichen, an der Lösung der komplizierten wissenschaftlich-technischen Aufgaben aktiv mitzuwirken, die mit der enormen Leistungssteigerung der 80er Jahre verbunden sind?

Horst Schädler: Wir lenken die Aufmerksamkeit unseres Kollektivs auf die weitere Verkürzung der Entwicklungszeiten durch eine noch intensivere Bearbeitung der wissenschaftlich-technischen Themen. Dabei schärfen wir ihren Blick für die energische Senkung der Kosten für Material und Energie, die weitere Erhöhung des wissenschaftlich-technischen Niveaus, vor allem der Gebrauchswerteigenschaften und der Qualität unserer Erzeugnisse. Kurz, der Maßstab ist eine uneingeschränkte Exportfähigkeit.

Klaus Elbrecht: Darum sind wir im Parteikollektiv zu einem solchen Standpunkt gekommen, daß ein Erzeugnis auch exportrentabel sein muß. Sonst darf es nicht konstruiert werden. In dieser Richtung erhöhen wir das Verantwortungsbewußtsein unserer Konstrukteure, daß auf ihren Reißbrettern nur solche Konstruktionen entstehen, die unserer Volkswirtschaft einen hohen Nutzen bringen. Das muß, wie man so sagt, in Fleisch und Blut aller unserer Kollegen übergehen.

Mit der Deutlichkeit der 11. Tagung

Heinz Dutge: Dieses Kollektiv konnte in der Vergangenheit deshalb so erfolgreich sein, weil die Kommunisten in diesem wichtigen Abschnitt unseres Kombinates immer ein Grundprinzip in der politischen Arbeit beachtet haben. Es ist ihnen gelungen, den Zusammenhang deutlich zu machen, der zwischen unserem Wirtschaftswachstum und der Beschleunigung des Entwicklungstempos der eigenen Erzeugnisse besteht. Die Leistungsentwicklung im Industrieofenbau kann nur über den ständigen, kompromißlosen Vergleich der Erzeugnisse und Vorhaben mit dem Welthöchststand und der Trendanalyse gehen. Der Welthöchststand ist eine dynamische Größe. Auf seine Erfordernisse muß man sich in der Arbeit täglich einstellen. Wir müssen diese größeren Anforderungen mit dem gleichen Arbeitskräftepotential bewältigen, auch in der Forschung und Entwicklung. Vor uns steht also die Aufgabe, die Arbeit auch in den Konstruktionsabteilungen und Entwicklungsbüros zu in-